

# Wohn- und Geschäftshaus am Barkenhafen

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65729>

## **Nutzungsbedingungen**

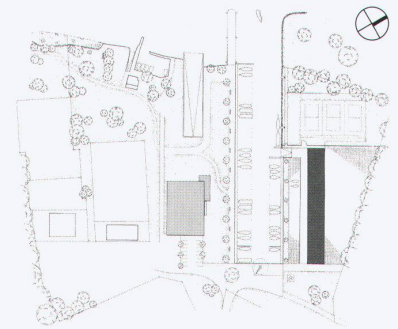
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

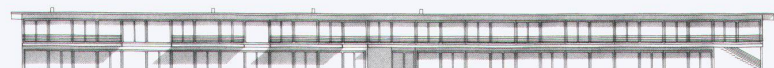
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wohn- und Geschäftshaus am Barkenhafen

Das oft seltsam distanzierte Verhältnis der Stadt zu ihrem See spiegelt sich in der Anlage, in deren Rahmen nacheinander das Hafenbecken, das Restaurant und nun das lang gezogene Wohn- und Geschäftshaus errichtet worden sind. Im räumlichen Kontext der grossen Industriebrache strahlt das Haus mit seiner einfachen Holzkonstruktion und Umgebungsgestaltung Grosszügigkeit und gleichzeitig den Charme des Pionierhaften, Provisorischen aus. Dieser findet in der Nutzungsdurchmischung, die an eine Heterotopie denken lässt, eine Entsprechung. J.G./C.S.



Das ehemalige Industriegelände ist zwischen zwei kleinen Wäldern und dem Seeufer eingebettet. Der Hafen mit öffentlichen Spazierwegen bildet den Kern der Anlage. In die Hochbauten sind Büros, Wohnungen, Läden, Werften und ein Restaurant integriert. Diese Nutzung und die Lage am See bewirken, dass das Zentrum für Arbeit, Sport und Freizeit rund um die Uhr belebt ist. Der Hochbau Ost wurde aufgrund des geforderten Raumprogrammes zellenartig aufgeteilt. Ein übergeordneter Binder-Raster von 5 m Breite, stehend auf einer flach fundierten Bodenplatte, bildet die Konstruktionsbasis. Sämtliche Zwischenwände, die Decke und das Dach sind aus vorfabrizierten 5-m-Elementen hergestellt. Die maximale Flexibilität und direkte Erschliessung der Zellen im Obergeschoss wurde durch einen Laubengang erreicht. R.H.



Südwestansicht



Obergeschoss



Erdgeschoss



**Architekten**

R. Hartmann + M. Schüpbach  
Architektur GmbH, Nidau BE

**Mitarbeit**

Chantal Gysin, Daniela Mattioni

**Ingenieur**

Dr. Mathys + Wyssseier, Biel

**Baujahr**

1998

**Adresse**

Schlossstrasse 24, Nidau